

# Kunst trifft auf Wissenschaft

Das Naturfreundehaus Brünig verwandelt sich in eine Bühne für Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Diskussionen.

Matthias Piazza

Das Kreativformat «Die Akademie» bildet das Herzstück des Bolsom-Festivals, das regelmässig im Kunst- und Naturfreundehaus auf dem Brünig stattfindet. Bis zu drei Wochen lang leben und arbeiten Künstler, Wissenschaftlerinnen und Kulturschaffende unter einem gemeinsamen Dach.

Sie teilen Räume, Gedanken und Methoden – und machen die Akademie zu einem Ort, an dem sich Kunst, Theorie und Praxis gegenseitig befruchten und Neues entstehen kann. Die Ergebnisse fliessen schliesslich ins Programm des Festivals ein.

## Fern vom städtischen Dauerrauschen

In diesem Jahr entstehen drei neue Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft: von Biodiversitätsforschung über Klangkunst bis hin zu Performance und philosophischer Reflexion. «Im Zentrum steht nicht das schnelle Resultat, sondern die Frage, was entsteht, wenn unterschiedliche Denk- und Arbeitsweisen wirklich Zeit miteinander verbrin-



Szene vom letztjährigen Bolsom-Festival.

Bild: zvg (Lungern, 22. 11. 2025)

gen», wie Organisatorin Liliane Bürli ausführt.

Die Idee dafür sei aus der Überzeugung entstanden, dass künstlerische Prozesse Zeit und

echte Begegnung brauchen. «Viele Kulturformate sind stark auf Präsentation ausgerichtet. Ich wollte einen Rahmen schaffen, in dem der Prozess im Zen-

trum steht», führt sie weiter aus. Der Brünig sei dafür ein idealer Ort: «Geografisch in der Mitte der Schweiz, aber fern vom städtischen Dauerrauschen. Die

Konzentration und gemeinsame Arbeits- und Lebenssituation im Naturfreundehaus ermöglichen eine andere Form von Austausch.» Daraus sei Bolsom als Produktions- und Denkraum entstanden. Ziel sei es, neue künstlerische Arbeiten zu ermöglichen und interdisziplinäre Zusammenarbeit konkret umzusetzen. «Kunst und Wissenschaft sollen sich hier nicht illustrieren, sondern sich gegenseitig herausfordern.»

## Sieben Bewerbungen, sieben Zusagen

Bis zum Ablauf der Frist am 10. Februar haben sich sieben Kunst- und Wissenschaftlerinnen für die acht Plätze beworben. Liliane Bürli ist mit diesem Rücklauf zufrieden. «Sieben Bewerbungen, sieben Zusagen. Effizienter kann ein Auswahlverfahren kaum sein.» Die Ausschreibung habe man als Institution mit kleinem Budget bewusst nicht extrem breit gestreut. «Entscheidend war nicht die Quantität, sondern die Qualität. Und die war hoch. Darüber bin ich sehr froh.» Das Ergebnis wird am Bolsom-Festival vom 21. November präsentiert.

## Forum

### Franziska Kathriner: Hartnäckig und dossierfest

Zu den Regierungsratswahlen in Obwalden am 8. März

Ich schätze Franziska Kathriner als Kollegin in unserer Kantonsratsfraktion sehr. Sie übt ihr Amt stets hervorragend vorbereitet und mit grossem Sachverstand aus. Dabei kommen ihr sowohl ihr breiter beruflicher Hintergrund als auch ihr ausgeprägtes Gespür für die relevanten Fakten zugute. Hat sie sich auf dieser Grundlage eine Meinung gebildet, vertritt sie ihren Standpunkt konsequent, ausdauernd und mit überzeugenden Argumenten. Sie bleibt dran, auch wenn es unbequem wird. Damit bringt sie eine für erfolgreiche politische Arbeit entscheidende Eigen-schaft mit.

Genau diese Mischung aus Kompetenz, Durchhaltevermögen und Umsetzungsstärke braucht es in der Exekutive. Ein guter bürgerlicher Regierungsrat spricht nicht nur über bürgerliche Anliegen, sondern setzt sie wirksam um. Franziska Kathriner bringt alles mit und verdient deshalb unsere Stimme.

Severin Wallimann, Kantonsrat SVP, Alpnach

## ZUM GEDENKEN

Erfüllt von grosser Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Dädi, Grossdädi, Urgrossdädi, Bruder, Freund und Mitmensch

### Baldomer Niederberger-Bissig

«Schmiedä-Baldi»

9. Mai 1930 - 22. Februar 2026

Danke, lieber Baldi

für dein grosses Herz, deinen Humor,  
für die einfachen gemeinsamen Momente,  
dein herzliches Lachen, jeden starken Händedruck,  
deine Bescheidenheit - dein Menschsein.

Auf neuen Wegen finden wir uns wieder.  
Unsere Seelen fliegen im selben Universum.  
Diese Grösse ist unendlich.

Wir lieben dich und werden dich nie vergessen.

Max, Rolf mit Edith, Pius, Bruno mit Erika  
Mike mit Fabienne und Ben  
Tamara mit Christian, Lukas  
Geschwister und Verwandte

Traueradresse:

Max Niederberger, Kreuzmattstrasse 12, 6383 Dallenwil

Abschiedsfeier und Urnenbeisetzung:

Freitag, 6. März 2026, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Dallenwil

Anstelle von Blumen verschenken Sie ein Lächeln im Alltag.

Die Urne befindet sich ab Dienstag, 3. März 2026  
in der Friedhofskapelle Dallenwil

Gilt als Leidszirkular

## Forum

### Engagement, Kompetenz und Sachpolitik

Zu den Landratswahlen in Nidwalden am 8. März

Was zeichnet erfolgreiche Landrätinnen und Landräte aus? Es sind Personen, die ihr Amt mit Herzblut und Verantwortungsbewusstsein wahrnehmen. Sie können auf eine breite politische sowie berufliche Erfahrung zurückgreifen. Sie sind nahe bei den Menschen und kennen deren Anliegen. Zugleich sind sie bereit, über Parteigrenzen hinweg konstruktiv zusammenzuarbeiten. Und schliesslich stellen sie die Sache und die gemeinsame Suche nach tragfähigen Lösungen ins Zentrum – nicht Polemik und laute Parolen.

Als zurücktretender Landrat freut es mich sehr, dass die Liste Nr. 5 der Mitte Stans sechs Persönlichkeiten vereint, auf die diese Eigenschaften zutreffen. Sie alle sind in Stans und in Nidwalden verwurzelt. Sie setzen sich seit Jahren für die Gemeinschaft ein, übernehmen Verantwortung in Beruf, Vereinen und in unserer Gemeinde.

Ich durfte schon in verschiedenen Situationen mit allen sechs Personen zusammenarbeiten. Ich bin überzeugt: Wer auf Engagement, Kompetenz sowie Sachpolitik setzt, trifft mit der Liste Nr. 5 die richtige Wahl. Unterstützen wir die Kandidatinnen und Kandidaten der Mitte Stans – für eine starke Vertretung im Landrat.

Andreas Gander-Brem,  
Landrat Mitte, Stans

### Warum Nidwalden starke grüne Stimmen braucht

Zu den Landratswahlen in Nidwalden am 8. März

Als abtretende Landrätin der Grünen Nidwalden habe ich in den vergangenen Jahren erlebt, wie zentral eine engagierte parlamentarische Arbeit für unseren Kanton ist. Im Landrat bringen wir Anliegen aus der Bevölkerung ein, stellen kritische Fragen und stossen notwendige Veränderungen an.

Die Grünen Nidwalden haben dabei in wichtigen Bereichen Verantwortung übernommen. So haben wir das Referendum gegen die aktuelle Steuergesetzrevision ergriffen, weil die Vorlage unausgewogen ist. Sie entlastet vor allem sehr hohe Einkommen, während breite Bevölkerungskreise kaum profitieren. Diese einseitige Steuerpolitik hat zunehmend spürbare Kehrseiten:

Die Wohnraumknappheit nimmt zu, die Preise steigen – besonders zulasten von Familien, jungen Menschen und älteren Personen – und der gesellschaftliche Zusammenhalt gerät unter Druck.

Ein weiterer Schwerpunkt der Grünen sind gesellschaftliche Anliegen. Mit einem Auskunftsbegehren haben wir vom Regierungsrat Transparenz zum Engagement gegen Gewalt an Frauen eingefordert. Zudem haben wir eine Motion zur Einführung eines kantonalen Brustkrebs-Screenings eingereicht.

Prävention und frühe Erkennung retten Leben – hier braucht es endlich Fortschritte.

Diese Beispiele stehen für eine Politik mit sozialer Verantwortung und Weitsicht. Damit dieser Einsatz weitergeführt wird, braucht es starke Grüne Stimmen im Landrat. Ich empfehle deshalb, bei den Landratswahlen die Kandidierenden der Grünen Nidwalden zu wählen und die Liste 3 unverändert einzuwerfen.

Verena Zemp,  
abtretende Landrätin Grüne,  
Stans

## Forum: Ende der Diskussion

Leserbriefe zu den Wahlen in den Kantonen Nid- und Obwalden vom 8. März nehmen wir noch bis **Samstag, 28. Februar**, entgegen.

Leserbriefe, die später bei uns eingehen, können wir leider nicht mehr berücksichtigen. Die Redaktion behält sich ausserdem vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu publizieren.